

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 20 (1960)
Heft: 15

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Filmberater

Nr. 15 Oktober 1960 20. Jahrgang

Inhalt:

Die einundzwanzigste Biennale am Lido	137
«Voyage en ballon» vom OCIC ausgezeichnet	140
Filmerziehung in Österreich	141
Kurzbesprechungen	141
Informationen	143

Bild: Die eigenwillige und faszinierende Gestalt des Arztes im holländischen Film «Das Dorf am Fluß» (cfr. Besprechung in dieser Nummer).

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon (041) 2 69 12, Postcheck VII/166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.—, im Ausland Fr. 12.— bzw. Fr. 16.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die einundzwanzigste Biennale am Lido

Die fast 1000 Berichterstatter für Presse und Funk waren sich mit den übrigen 5700 Teilnehmern an der XXI. Internationalen Filmkunstschau in Venedig ziemlich lange darüber einig, daß die diesjährige «Mostra» ungewöhnlich ruhig verlaufen würde. Selbst die eifrigsten Filmjournalisten warfen nachmittags ihre Blicke auf die Fernsehapparate mit den Berichten von der römischen Olympiade. Zwar hatten Wetterwolken das Festival bedroht: Italiens Autoren und Regisseure wollten Konkurrenzfestspiele anderswo aufziehen. Sie hatten indes kaum Filme vorzuzeigen und mußten sich mit alten Reprisen begnügen. Ihr Zorn auf den neuen Direktor im Palazzo del Cinema, den als «klerikal» verschrieenen Dottore Emilio Lonero, war grundlos und schien politischen Gegensätzen zu entspringen. Loneros Programm war weder eine Kollektion frommer Klosterfilme gewesen, was einige Schwarzseher befürchtet hatten, noch hatte ihm seine sechsköpfige Auswahlkommission ein «Sex-Festival» beschert, obwohl allerdings sehr harte und grausame Filme darunter waren. Die italienische Presse, an der Biennale mit einem deutschen Gäste fremdartig anmutenden und oft vulkanischen Temperament interessiert, pendelte zwischen einer gezwungenen Anerkennung katholischer Großzügigkeit und dem Vorwurf inkonsequenter Grundhaltung. Lonero lächelte und wies lediglich im Schlußbericht auf die inneren Zusammenhänge zwischen Kunst und Moral hin und auf seine und seiner Mitarbeiter Erhabenheit über politische Vorurteile.

Und dann knallte es zum Schluß doch. Als die Jury bei der Schlußveranstaltung in Anwesenheit des italienischen Ministers Alberto Folchi den «Goldenen Löwen» nicht dem vom Publikum erwarteten italienischen Film «Rocco und seine Brüder», sondern Cayatte für den französischen Film «Jenseits des Rheines» (Passage du Rhin) zuerkannte, veranstalteten die 1000 weißen